



Stadt Wetter_(Ruhr)

Informationen der Stadt Wetter (Ruhr) zur Sekundarstufe I

Schuljahr 2025/2026

Städtische Schulen der Sekundarstufe I:

Schule am See -

Städtische Sekundarschule Wetter (Ruhr)

Geschwister-Scholl-Gymnasium

Städtisches Gymnasium Wetter (Ruhr)



Herausgeber:

Ausgabe: 37/2024, erstellt am 15.10.2024

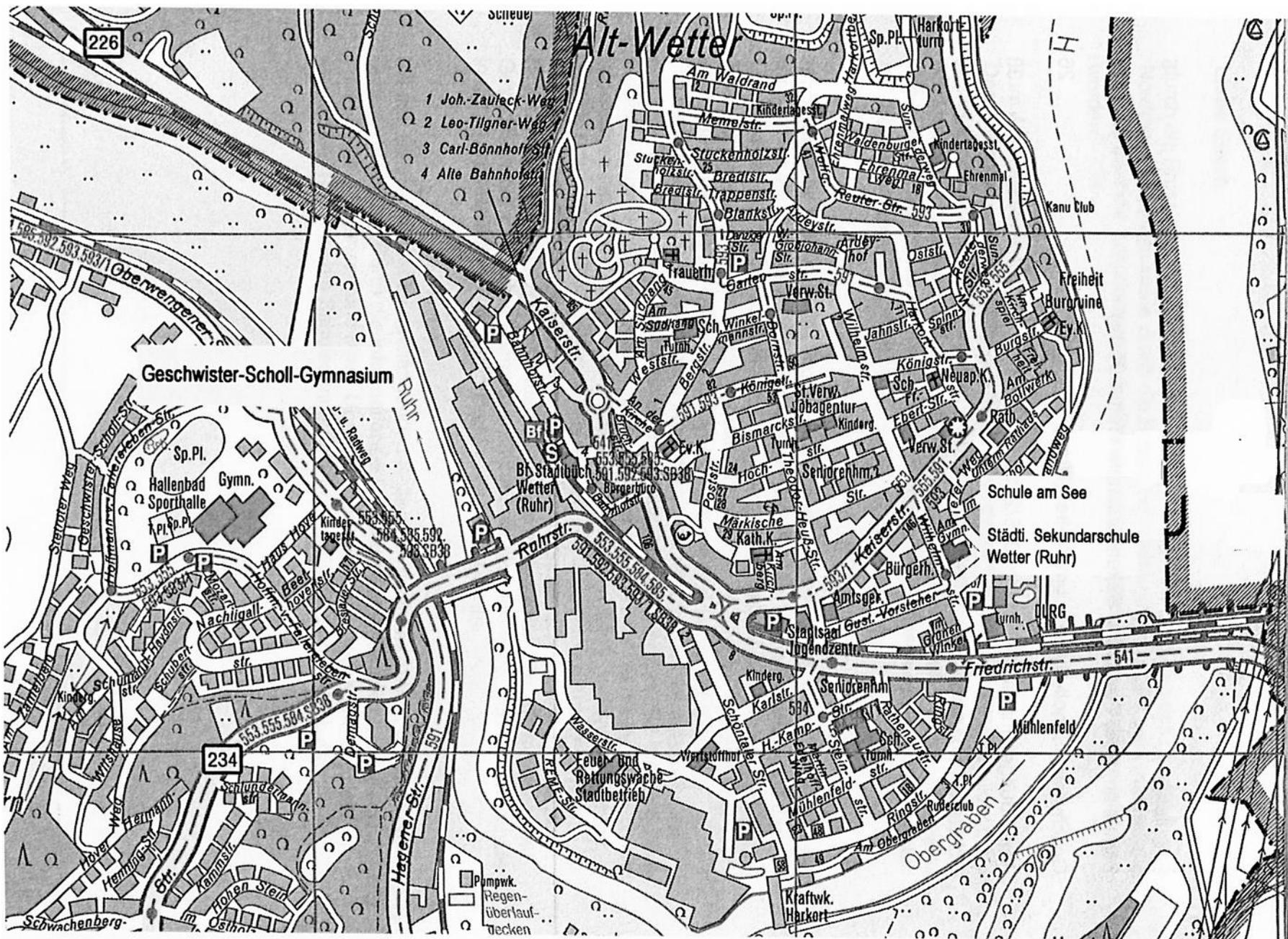
Stadt Wetter (Ruhr) - Fachbereich 3 / Fachdienst Schule, Kultur, Sport und Archive
Internetseite: <https://www.stadt-wetter.de>

Verantwortlich für Textinhalte und die Textgestaltung ist die jeweilige Schulleitung

Titelfoto: GT

Inhalt:

Inhaltsangabe	3
Übersichtskarte	4
Einleitung	5
Schule am See - Städtische Sekundarschule Wetter (Ruhr)	6
Geschwister-Scholl-Gymnasium - Städtisches Gymnasium Wetter (Ruhr)	18
Anmeldetermine für das Schuljahr 2025/2026	30
Schülerbeförderung und Schülerfahrkostenübernahme	32



Alt-Wetter

- 1 Joh.-Zauleck-Weg
- 2 Leo-Tilgner-Weg
- 3 Carl-Bönhoff-Str.
- 4 Alte Bahnhofstr.

Geschwister-Scholl-Gymnasium

Schule am See
Städt. Sekundarschule
Wetter (Ruhr)

Feuer- und
Rettungswache
Stadtbetrieb

Pompwk.
Regen-
überlauf-
tecken

Einleitung

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

durch die Broschüre des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen sowie durch die Schulleiterinnen und Schulleiter der Grundschulen sind Sie über die Schulformen in der Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen informiert worden.

Zum Anmeldeverfahren ein wichtiger Hinweis:

Das Anmeldeverfahren wird durch das Ministerium für Schule und Bildung geregelt. Danach hat der Schulträger dafür Sorge zu tragen, dass jedes Kind nicht gleichzeitig an mehr als einer Schule angemeldet werden kann. Hierzu wird den Eltern/Erziehungsberechtigten jedes Kindes ein Anmeldeschein durch die Grundschule ausgehändigt, der bei der Anmeldung abzugeben ist.

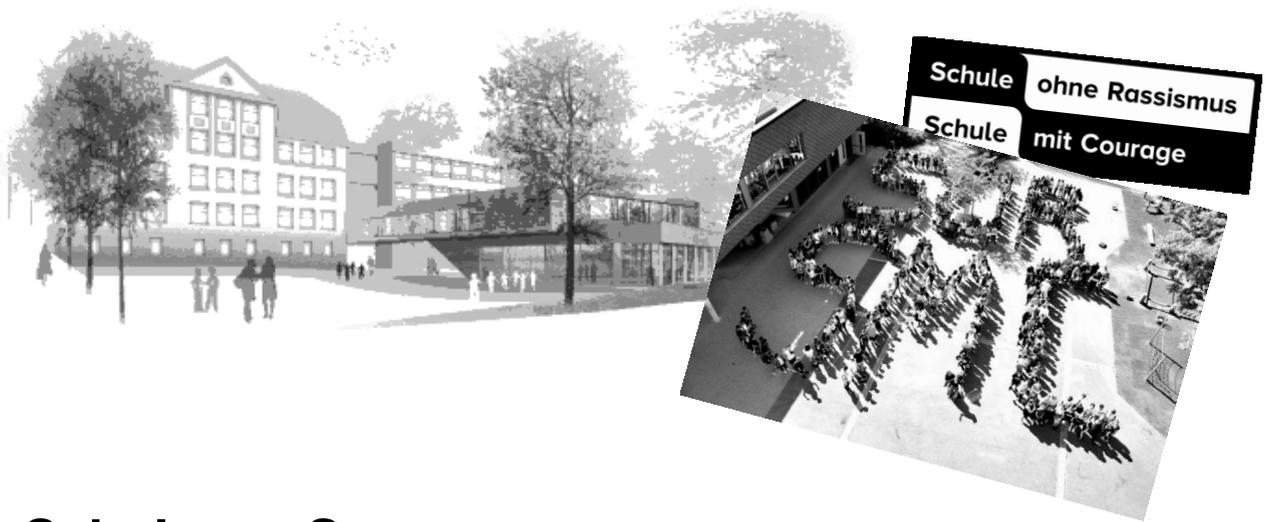
Im Stadtgebiet Wetter (Ruhr) gibt es derzeit zwei Schulformen, an denen Sie Ihr Kind für die Jahrgangsstufe 5 anmelden können:

- Schule am See – Städtische Sekundarschule Wetter (Ruhr)
- Geschwister-Scholl-Gymnasium – Städtisches Gymnasium Wetter (Ruhr).

Die Schulprogramme sind ausführlich in dieser Broschüre dargestellt. Im Rahmen des Anmeldeverfahrens können Sie Ihr Kind an diesen Schulen anmelden. Die Termine hierzu finden Sie auf den Seiten 29 + 30.

Sie haben darüber hinaus auch die Möglichkeit, Ihr Kind an der Wilhelm-Kraft-Gesamtschule des Ennepe-Ruhr-Kreises in Sprockhövel-Haßlinghausen anzumelden. Bei dieser Schule handelt es sich um eine Ganztagschule. Da die Aufnahmekapazität jedoch begrenzt ist, müssen die Plätze nach einem Auswahlverfahren vergeben werden, falls mehr Schülerinnen oder Schüler angemeldet werden, als die Schule aufnehmen kann.

Mit den Beiträgen auf den nachfolgenden Seiten wollen die einzelnen städtischen Schulen in Wetter (Ruhr) die Informationsschrift des Ministeriums für Schule und Bildung ergänzen und einen Überblick über Besonderheiten und spezielle Angebote geben, die die Schulen innerhalb der jeweiligen Schulform bieten.



Schule am See

Städtische Sekundarschule Wetter (Ruhr)

Wilhelmstr. 35
58300 Wetter (Ruhr)

Telefon: 02335 / 970880
info@schuleamsee.com

www.schuleamsee.com

Unsere dreizügige Sekundarschule umfasst die Jahrgänge 5-10 und wird von ca. 400 Schülerinnen und Schülern besucht. Wir sind groß genug, um ein vielfältiges Unterrichtsangebot zu organisieren, und klein genug, um eine angenehme, übersichtliche und persönliche Lernumgebung zu schaffen. Schüler*innen mit Empfehlungen für alle weiterführenden Schulformen besuchen unsere Schule. Es werden alle Abschlüsse der Sekundarstufe I vergeben.

Raum
geben

Vielfalt
leben

Wissen
vermitteln

Orientierung
bieten

Persönlichkeit
entwickeln

Unser Leitbild

Besonderes Profil der Schule

In unserer Sekundarschule sind alle Schüler*innen willkommen.

Unsere **Ganztagschule** liegt direkt am **Harkortsee in Wetter (Ruhr)** und auch der **Wald** ist nicht weit entfernt, dennoch ist das **Zentrum Alt-Wetter** mit Jugendzentrum, Bahnhof etc. schnell zu erreichen.

Diese Lage erleichtert einerseits den Besuch unterschiedlicher Lernorte und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und Einrichtungen.

Sie bietet andererseits den Raum, die Natur in direkter Nachbarschaft zu erleben und zu erforschen.

Unterricht an unserer Schule

Wir nehmen **jede*n** Lernende*n mit allen individuellen Voraussetzungen wahr und bieten ihm/ihr - in einer angenehmen, zielorientierten Arbeitsatmosphäre, unter dem durchgehenden Einsatz zeitgemäßer Medien - Raum zur **persönlichen Entfaltung**, fördern ihre/seine **Selbstständigkeit** und leiten ihn/sie zur **Kooperation** mit anderen an.

Wir ermöglichen **individuelle Lernwege** und evaluieren und entwickeln unseren Unterricht stetig weiter.

„Gelungenes Lernen ist Kompetenzzuwachs mit Lernfreude.“

- Klassenlehrerunterricht
- Blockunterricht (90 min)
- zeitgemäße Medien
- digitale Lernplattform
- Fachwortschatz- und Checklisten
- Methodenvielfalt
- Ergänzungsunterricht
- Individualisierendes Lernen
- Selbstreflexion
- Wettbewerbe (z.B. Känguru)
- Teilnahme am MINTU-Projekt der TU Dortmund
- Außerschulische Lernorte

Zusammenarbeit und Kommunikation

Wir legen Wert auf **regelmäßigen, transparenten und verbindlichen Austausch** und entwickeln unsere Schule auf verschiedenen Ebenen unter Mitwirkung aller am Schulleben Beteiligten, deren Kooperation gegenseitige Unterstützung und Evaluation sichert. Wir fördern und halten den Kontakt zu unterschiedlichsten **Kooperationspartnern**, durch deren Unterstützung wir unserer Schülerschaft ein breiteres (außerschulisches) Angebot bieten können.

- Klassenteams
- Jahrgangsteams
- Schulsozialarbeit
- Schulbegleiter*innen
- Teamteaching
- Leistungskonzepte
- Kollegiale Fallberatung
- Mitwirkung (Schulpflegschaft, SV, Schulkonferenz...)
- Förderverein
- ehrenamtliche Elternarbeit
- Kooperationspartner des DFB
- SchoolLab bei Bleistahl
- Erziehungs-/Suchtberatung
- Jugendamt
- Jugendzentrum
- pro Familia
- Natur-Lernort Eggeklausen
- Kooperation mit weiterführenden Schulen

Werte und Erziehung

Ein Umgang, der von **Offenheit** und **Wertschätzung**, gegenseitigem **Respekt** und **Akzeptanz** geprägt ist, ist gleichermaßen unsere Erwartung wie erzieherisches Ziel. So befähigen wir die Schüler*innen zur Teilhabe in einer **weltoffenen, demokratischen Gemeinschaft**. In einem Klima, in dem diese Grundgedanken selbstverständlich sind, können Lernen und Leisten gelingen, können Ziele erreicht werden, können sich alle Schüler*innen entwickeln und entfalten.

Raum geben, Vielfalt leben, Wissen vermitteln, Orientierung bieten, Persönlichkeit entwickeln
– daran arbeiten wir gemeinsam in einem multiprofessionellen Team.

- Einführungswoche der neuen 5er
- Klassenleitungs-Zeit in Klasse 5
- Sozialkompetenztraining
- Suchtprävention
- Klassenrat
- Klassendienste

- Lehrkräfte der allgemeinen Schule
- Sonderpädagog*innen
- Schulsozialpädagog*innen
- ein*e Schulbegleiter*in pro Klasse („Poollösung“)
- MPT-Stelle („multiprofessionelles Team“)

Vielfalt leben – Persönlichkeit entwickeln

Wie **fördern und fordern** unsere Schüler*innen z.B. durch **individualisierende Lernformen** im Unterricht, durch Material auf **unterschiedlichen Anspruchsniveaus**, durch die Teilnahme an Wettbewerben, durch die Arbeit in Kleingruppen. Selbstständigkeit und eigenverantwortlichem Arbeiten kommen dabei eine zentrale Rolle zu.

Weiterhin zielen die unterschiedlichen Angebote im Ganztage **auf individuelle Interessen** und **Begabungen** ab. Die Schüler*innen erlangen Fähigkeiten, sammeln Erfahrungen und haben Erfolge auch in überfachlichen, kreativen, musischen oder sportlichen Bereichen.

- Leistungskonzepte
- Sprachensible Schulentwicklung
- **Selbstgesteuertes Lernen** mit differenziertem Material
- Deutsch als Zweitsprache
- Methodenkonzept
- Themennachmittage
- Projektarbeit
- Fremdsprachenangebot
- Berufsorientierung/Praktika

Schulleben

Wir fördern und fordern ein Klima des respektvollen Miteinanders, in dem die kulturelle und individuelle Vielfalt zur **Bereicherung des Lebens** aller beiträgt. Dabei verstehen wir Schule als festen Bestandteil des Lebens aller Beteiligten.

Die Sekundarschule ist eine etablierte im **kommunalen Leben verankerte** Schule.

- Ganztage
- Kennenlerntage
- Schulfahrten
- Tag der offenen Tür
- Themennachmittage
- offene Mittagsangebote
- Selbstlernzentrum
- Schüler*innenvertretung
- Streitschlichtung
- Schulkinowochen
- Projektwoche
- Schuljahresausklang
- Lernen in der Natur
- kommunale Veranstaltungen (Umweltmarkt, Brückenlauf, Feierabendmarkt, ...)

Raum geben

Was ist eine Sekundarschule?

„Die Sekundarschule ergänzt seit dem 20. Oktober 2011 als integrierte Schulform das Angebot der Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. [...]

Sie **umfasst die Jahrgänge 5 bis 10**. [...]

Damit besteht neben der Gesamtschule ein weiteres [...] Schulangebot mit **gebundenem Ganztag**. [...]

Die Sekundarschule trägt **unterschiedlichsten Lebens- und Berufsperspektiven** Rechnung: Hier werden die Schülerinnen und Schüler sowohl auf eine **berufliche Ausbildung** als auch auf die **Hochschulreife** vorbereitet. [...]

Die Sekundarschule bietet im Unterricht von Anfang an **auch gymnasiale Standards (zum Beispiel im Hinblick auf Fremdsprachen Anm. d. V.)**. [...]

Über die verbindlich geregelte Zusammenarbeit mit der Oberstufe von Gymnasium, Gesamtschule oder Berufskolleg wird eine planbare Schullaufbahn bis zum Abitur gewährleistet. [...] Neben der Gesamtschule bietet die Sekundarschule den Weg zum **Abitur in 9 Schuljahren an (G9)**.“

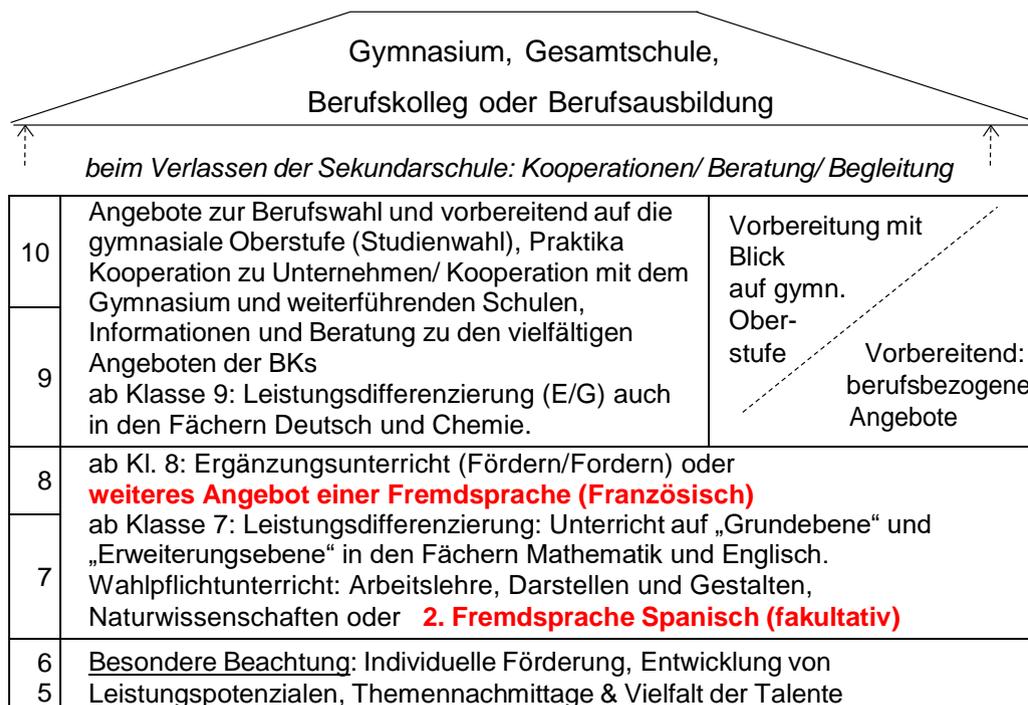
Quelle: <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Schulformen/Sekundarschule/>
(Hervorhebungen d. d. Schule am See)

Abschlüsse

Grundsätzlich können an unserer Schule **alle Abschlüsse der Sekundarstufe I** erworben werden:

- Hauptschulabschluss nach Klasse 9 (nach zehn Schulbesuchsjahren)
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- Fachoberschulreife („Mittlere Reife“, „Realschulabschluss“)
- Fachoberschulreife mit Qualifikation zum Besuch der gymnasialen Oberstufe („mit Q-Vermerk“)

Durch das gemeinsame Lernen an einer Schule – ganz gleich, welche Schulformempfehlung der Grundschule vorlag – halten wir die **Bildungswege lange offen**, so dass die Schüler*innen Zeit haben, ihr Potential zu entfalten. Schüler*innen wie Eltern werden regelmäßig über die Leistungen informiert und rechtzeitig über die Möglichkeiten hinsichtlich der erreichbaren Abschlüsse beraten.



Lernen im Ganzttag

Wir sind eine **Ganzttagsschule** mit drei „langen Tagen“ in der Woche.

Montags, mittwochs und donnerstags dauert der Schultag von 08.05 Uhr bis 15.45 Uhr, dienstags und freitags von 08.05 Uhr bis 13.15 Uhr.

Der Unterricht findet in Blöcken von 90 Minuten statt („Doppelstunden“), was Raum und Zeit auch für praktisches Arbeiten und die Anwendung zeitgemäßer Unterrichtsmethoden bietet.

In unserer **Mensa** stehen an den langen Tagen drei Mahlzeiten zur Auswahl, die man per Chip oder online vorbestellen kann. Trinkwasser kann dort kostenlos „gezapft“ werden.

Innerhalb der Studentafel im Ganzttag finden sich neben den Fächern noch der Segel-Unterricht, die Themennachmittage und der Ergänzungsunterricht.

Vielfalt leben

Fördern und Fordern

Unsere Schülerschaft ist geprägt von einem hohen Grad an Heterogenität auf den unterschiedlichsten Ebenen. **Dieser Vielfalt wertschätzend, offen und selbstverständlich zu begegnen, zeichnet unsere Schule aus.**

Wir **fördern und fordern** unsere Schüler*innen z.B. durch **individualisierende Lernformen** im Unterricht (Methodenkonzept), durch Material auf **unterschiedlichen Anspruchsniveaus**, durch die Teilnahme an **Wettbewerben** (z. B. Känguru, Big Challenge), durch die Arbeit in Kleingruppen. Weiterhin zielen die unterschiedlichen Angebote im Ganzttag **auf individuelle Interessen und Begabungen** ab. Die Schüler*innen erlangen Fähigkeiten, sammeln Erfahrungen und haben Erfolge auch in überfachlichen, kreativen, musischen oder sportlichen Bereichen.

SegelLn – Selbstgesteuertes Lernen

Ein Lernen in heterogen zusammengesetzten Gruppen erfordert ein hohes Maß an **Individualisierung**. Die Sekundarschule am See bietet mit dem Ziel der Individualisierung des Lernens sog. „Segel-Stunden“ an, eine Abkürzung für „**selbstgesteuerten Lernen**“. Diese Stunden sind für alle Klassen im Stundenplan fest verankert (zunächst 3 Blöcke, später 2 Blöcke/Woche).

Die Segelstunden ermöglichen, dass die Schüler*innen zunächst **Basiskompetenzen** trainieren und zunehmend auch aktuellen **Unterrichtsstoff nachbereiten, vertiefen und üben**. Der einheitliche Schulplaner („Timer“) bietet die Möglichkeit, sich zu organisieren und das eigene Lernen zu reflektieren (z.B. *War die Aufgabe leicht oder schwer?*).

Segelaufgaben werden in der Regel auf **unterschiedlichen Anspruchsniveaus** angeboten.

Dabei werden die Schüler*innen sukzessiv an das **selbstständige Arbeiten** und die Fähigkeit, sich selbst einzuschätzen, herangeführt. Helfersysteme, kooperative Methoden sowie die Einführung vielfältiger Arbeitstechniken unterstützen die Heranführung an das selbstständige Arbeiten.

Themennachmittage

In der Schule am See bieten wir den Schüler*innen vielfältige Möglichkeiten, selbstständig zu arbeiten und sich lebensweltliche Zusammenhänge in größeren Kontexten zu erschließen.

Diesem Ziel dienen u.a. die **Themennachmittage**. Hier werden neben den kognitiven auch handwerkliche Kompetenzen gefördert, es gibt Raum für kreatives Arbeiten mit Materialien und mit Sprache oder auch für die Medienerziehung sowie für Sportangebote. Themennachmittage finden **in den Jahrgängen 5-7 einmal wöchentlich** im 4. Block statt. Die Schüler*innen wählen ein Thema aus dem jeweiligen Angebot, das sich entweder über ein oder über zwei Halbjahre erstrecken kann. Spätestens im neuen Schuljahr wird gewechselt.

Das **soziale Miteinander** und die **Persönlichkeitsentwicklung** sind vorrangige Ziele. Themennachmittage ermöglichen auch das Lernen an außerschulischen Lernorten. Die Schule am See öffnet sich damit der Stadt mit ihren Betrieben, Vereinen und sonstigen Einrichtungen und sucht die Kooperation.

Inklusion

Die UN-Behindertenkonvention erkennt in Artikel 24 das Recht behinderter Menschen auf Bildung an. Ausgehend vom Prinzip der Gleichberechtigung gewährleistet die Behindertenrechtskonvention damit ein einbeziehendes (inklusives) Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen. Die Schule am See greift das Thema in besonderer Weise auf und ist aus Überzeugung von Anfang an auf einem inklusiven Weg.

Neben **guten sächlichen und personellen Ressourcen** kommt uns die enge Zusammenarbeit mit unterschiedlichen, externen **Kooperationspartnern** (z.B. Agentur für Arbeit) zugute.

Regelmäßige Treffen der **Fachschaft Sonderpädagogik** bieten Raum für den Austausch und die Evaluation besprochener Fördermaßnahmen und gewährleisten eine verlässliche Qualität der Förderung. Auch die kollegiale Beratung durch die Fachschaft spielt innerhalb eines inklusiven Schulsystems eine entscheidende Rolle.

Wissen vermitteln

Fächer

Im Folgenden werden die Fächer aufgeführt, die in den einzelnen Jahrgängen unterrichtet werden.

„E/G“ ab Jahrgang 7 bedeutet, dass der Unterricht leistungsdifferenziert auf der „Grundebene“ und auf der „Erweiterungsebene“ erteilt wird (auch binnendifferenziert).

5	6	7	8	9	10
Mathematik	Mathematik	Mathem. E/G	Mathem. E/G	Mathem. E/G	Mathem. E/G
Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch E/G	Deutsch E/G
Englisch	Englisch	Englisch E/G	Englisch E/G	Englisch E/G	Englisch E/G
--	Wahlpflicht- fach	Wahlpflicht- fach	Wahlpflicht- fach	Wahlpflicht- fach	Wahlpflicht- fach
Naturwissen- schaften	Naturwissen- schaften	Chemie Physik	Biologie	Chemie E/G Physik	Chemie E/G Biologie
Gesellschafts- lehre*	Gesellschafts- lehre*	Gesellschafts- lehre*	Gesellschafts- lehre*	Gesellschafts- lehre*	Gesellschafts- lehre*
Arbeitslehre	--	Arbeitslehre	Arbeitslehre	Arbeitslehre	Arbeitslehre
Kunst/Musik	Kunst/Musik	Kunst/Musik	Kunst/Musik	Kunst/Musik	Kunst/Musik
Religion/ Praktische Philosophie	Religion/ Praktische Philosophie	Religion/ Praktische Philosophie	Religion/ Praktische Philosophie	Religion/ Praktische Philosophie	Religion/ Praktische Philosophie
Sport	Sport	Sport	Sport	Sport	Sport
SegeLn	SegeLn	SegeLn	SegeLn	SegeLn	SegeLn
Themen- nachmittag	Themen- nachmittag	Themen- nachmittag	--	--	--
--	--	--	Französisch/ Ergänzung	Französisch/ Ergänzung	Französisch/ Ergänzung
Klassen- leitungs- stunde	--	--	--	--	--

*GL: Erdkunde, Geschichte, Wirtschaft-Politik im Wechsel bzw. unterschiedlichen Anteilen

Fremdsprachen

Im **Jahrgang 7** bietet die Schule am See als **zweite Fremdsprache Spanisch** an. Eine eingehende Beratung der Kinder und ihrer Eltern bereitet diesen Wahlprozess vor. Wer Spanisch ab Klasse 7 lernt, hat mit dem Abschluss nach Klasse 10 den Erwerb einer zweiten Fremdsprache erfüllt, was eine Voraussetzung für das Abitur ist.

Übrigens: Wer bei uns kein Spanisch belegt hat und nach der 10. Klasse in die gymnasiale Oberstufe übertritt, hat auch dort noch die Gelegenheit, eine neu einsetzende 2. Fremdsprache zu erlernen, um die Voraussetzung zum Abitur zu erfüllen.

Im **Jahrgang 8** wird eine weitere Fremdsprache angeboten. Schüler*innen unserer Schule können nun **Französisch** hinzu wählen.

Wahlpflichtfächer

Ab dem Jahrgang 7 setzen alle Schüler*innen ihren Neigungen und Begabungen entsprechend einen fachlichen Schwerpunkt durch die Wahl eines sogenannten **Wahlpflichtfaches (WP)**.

WP gilt als viertes **Hauptfach** und wird **bis zum Abschluss des 10. Jahrgangs** beibehalten.

Folgende Fächer bieten wir an:

- **Spanisch**
- **Naturwissenschaften**
- **Darstellen und Gestalten**
- **Arbeitslehre (Hauswirtschaft, Technik, Wirtschaftslehre)**

Vor der Wahl am Ende der 6. Klasse werden Eltern auf einem Elternabend zum Thema informiert und die Schüler*innen eingehend beraten.

Ergänzungsunterricht

Wer kein Französisch **ab Klasse 8** wählt, erhält parallel zu diesen Stunden den sogenannten „**Ergänzungsunterricht**“.

Hier können die Schüler*innen in einzelnen Fächern zusätzlich **gefördert und gefordert** werden, es bleibt ggf. auch Raum für **außer- bzw. überfachliche Angebote** ähnlich den Themennachmittagen. Hier entscheiden die Jahrgangsteams, was sinnvollerweise angeboten wird, und teilen die Schüler*innen nach Absprache und Beratung ein.

Differenzierung

Wir sind eine „Schule des längeren gemeinsamen Lernens“ und halten die Bildungswege lange offen. Denn Lernen braucht Zeit, die wir unseren Schüler*innen geben wollen. Aus dieser Haltung ergibt sich ein **differenziertes Unterrichtsangebot**, das verschiedene Fähigkeiten und Lernzugänge berücksichtigt. Nach und nach erfolgen in einigen Fächern Zuteilungen zu Fachleistungsebenen (siehe Schaubild, Seite 9), wobei auch hier zum Teil binnendifferenziert gearbeitet wird.

Wichtig sind uns:

- Transparenz durch Checklisten und/oder Kennzeichnungen der Aufgaben
- differenzierte Klassenarbeiten (d.h. hohe Transparenz in Bezug auf Anspruchsebene und Punkteverteilung, ggf. Wahlaufgaben).

Weitere Möglichkeiten der Differenzierung bieten der **SegeL-Unterricht** (Selbstgesteuertes Lernen), der **Ergänzungsunterricht**, unsere sehr gut ausgestattete „**Lerninsel**“, die Teilnahme an Wettbewerben etc. (siehe Vielfalt leben).

MINT (Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik)

Ein Tag zur Gewässerökologie, Exkursionen in den Wildwald bei Arnsberg, Projekttag im Natur-Lernort Eggeklause, Teilnahme am Bleistahl SchoolLab, zdi-Workshops – **regelmäßige Veranstaltungen** auch außerhalb der Schule **ergänzen und bereichern** den Unterricht der MINT-Fächer im Stundenplan.

Sprachbildung

Eine **durchgängige Sprachbildung** zielt darauf ab, dass alle Schüler*innen in allen

Fächern die Möglichkeit erhalten, **Bildungs- und Fachsprache** zu erlernen und

weiterzuentwickeln.

Von diesbezüglichen Hilfen, die ursprünglich nur für sprachschwache Kinder gedacht waren, können auch alle anderen Schüler*innen profitieren, wie man heute weiß.

Das Stichwort heißt hier "**sprachsensibler Unterricht**" und beinhaltet eine Fülle von

Prinzipien und Methoden, die zu einem besseren Sprachverständnis beitragen und eine Verbesserung der sprachlichen Qualitäten von Schüleräußerungen und -texten ermöglichen.

Unsere Schule beteiligte sich während der Aufbauphase am Projekt „Sprachsensible Schulentwicklung“ des Landes NRW (2014-2016), das durch Netzwerkbildung und Fortbildungsangebote den Prozess der Sprachsensiblen Schulentwicklung unterstützt und begleitet hat. Wir sind weiterhin im Netzwerk zur durchgängigen Sprachbildung der Bezirksregierung vertreten.

Methodenkonzept

Mit dem **Einsatz** unterschiedlicher **zeitgemäßer Unterrichtsmethoden und Arbeitstechniken** fördern wir **Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Konflikt- und Kritikfähigkeit**, kurz: auch das soziale Lernen. Viele der Methoden und Arbeitstechniken fördern auch die **Kommunikationsfähigkeit** und andere sprachliche Fähigkeiten. Der Bezug zum Sprachbildungskonzept liegt somit auf der Hand.

Kooperative Methoden wie „Placemat“ oder das „Lerntempoduett“ enthalten „Austauschphasen“, so dass die **ganze Klasse gleichzeitig aktiv** ist, anders als z. B. im Klassengespräch.

Arbeitstechniken wie das Anlegen einer „Mind Map“ oder die Texterschließung mit dem „Leseschlüssel“ **bieten Orientierung**. Strategien und Anleitungen helfen, das Lernen selbstständig zu organisieren und zu strukturieren und somit eigenverantwortlich zu handeln.

In unserem Methodenkonzept ist die Einführung der Methoden und Arbeitstechniken an Inhalte verschiedener Fächer und Jahrgänge angebunden.

Orientierung bieten

Übergänge

Wir stehen im engen Kontakt mit den umliegenden **Grundschulen**, um den **Übergang zu uns** möglichst problemlos und positiv zu gestalten.

Unsere „Fast-Fünftklässler*innen“ werden zum Ende ihres vierten Schuljahres zu einem Kennenlernnachmittag eingeladen. Hier lernen die Noch-Grundschüler*innen ihre zukünftigen Klassenleitungen und Mitschüler*innen kennen und entdecken auch schon einige Räume im Schulgebäude. In den ersten 1 ½ Schulwochen der Klasse 5 haben die neuen Klassen dann Zeit, sich richtig gut kennenzulernen und sich in der neuen Schule zu orientieren. Hier findet Klassenunterricht ausschließlich bei den neuen Klassenlehrern*innen statt. Es wird u. a. gemeinsam gespielt, die Schule und das Umfeld erkundet sowie organisatorische Fragen geklärt.

Hinsichtlich des **Übergangs Schule-Beruf oder auch in die gymnasiale Oberstufe** finden bei uns –auch im Rahmen von KAOA¹ - eine Reihe von Maßnahmen zur Berufswahlorientierung statt (siehe dort).

Ab Klasse 9 erhalten die Schüler*innen die vorgeschriebenen Prognosebogen hinsichtlich ihres Abschlusses, eine **kontinuierliche Beratung** zu anschließenden Möglichkeiten ist durch die Klassenleitung oder unsere Koordinator*innen für die Studien- und Berufswahl gegeben.

Beratung

Beratung in vielfältiger Weise ist ein Bestandteil des Schullebens und ein integriertes, ergänzendes Angebot in der Unterstützung der Persönlichkeitsbildung der Schüler*innen. Sie ist eine tragende Säule bei der partnerschaftlichen Verwirklichung der Bildungs- und Erziehungsziele.

Beratung steht neben den Schüler*innen auch Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern zur Verfügung.

Sie findet in unterschiedlichen Zusammenhängen mit jeweils spezifischer Schwerpunktsetzung statt:

- Eine kontinuierliche und bedarfsorientierte Lernberatung ist durch **Klassenleitung** und **Fachlehrkräfte** gewährleistet.
- Die Klassenleitung ist erste*r Ansprechpartner*in Bezug auf die Schullaufbahn und in Bezug auf das Arbeits- und Sozialverhalten. Als vertraute Person im Umfeld Schule ist sie oftmals auch der/die Ansprechpartner*in bei persönlichen Problemen.
- Die Klassenleitungen werden unterstützt durch die jeweiligen **Abteilungsleitungen**, nach Bedarf durch die **didaktische Leitung** und den **Schulleiter**.
- **Sonderpädagog*innen** beraten hinsichtlich präventiver und fördernder Maßnahmen zur Lösung von Lern- und Verhaltensproblemen und der Förderung der eigenen Begabung.
- Es stehen der Schule zwei **Schulsozialpädagoginnen** zur Verfügung. Sie beraten in Konfliktfällen, bei persönlichen Problemen etc.
- Der/die **SV-Lehrer*in** unterstützt die Schülerschaft im Bereich Mitwirkung.
- Berufsberatung (s.u.) findet ab Klasse 8 durch **interne und externe Berater*innen** statt.
- Wir halten Kontakt auch zu weiteren **außerschulischen Beratungsstellen**.

Berufswahlorientierung

Wir wollen **allen Schüler*innen** einen individuellen und **optimalen Start ins Berufsleben** ermöglichen, der sich an den Stärken und Interessen des Einzelnen orientiert. Die konkrete **Berufsorientierung beginnt** daher schon **in Klasse 6** mit einem

Schnupperpraktikum, es folgen in den Schuljahren darauf weitere Praktika, Berufsfelderkundungen, die Potentialanalyse etc.

Veranstaltungen der TU Dortmund, die Einblicke in einzelne Studienfächer bieten, sowie Ferienangebote ortsansässiger Firmen ergänzen unser Angebot. Unterstützt werden diese außerschulischen Maßnahmen durch Unterrichtsinhalte in

¹ KAOA: „Kein Abschluss ohne Anschluss“-Eine Initiative des Landes NRW www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de/

unterschiedlichen Fächern (z.B. Erfinder, Berufsfelder, (veränderte) Arbeitswelt, Bewerbungen...).

In unserem **BOB (Berufsorientierungsbüro)** stehen die Koordinator*innen für Studien- und Berufsorientierung (StuBO) für Fragen zur Berufsorientierung zur Verfügung.

Jg. 6	Jg. 7	Jg. 8	Jg. 9	Jg. 10
Schnupperpraktikum (Boys'- and Girls'-day) + Projekttag	Schnupperpraktikum (Boys'- and Girls'-day) + Projekttag	Einführung des Berufswahl-Pass	Besuch der Ausbildungsmesse	Besuch der Ausbildungsmesse
	SchoolLab (Bleistahl)	Kompetenzcheck	dreiwöchiges Praktikum	dreiwöchiges Praktikum
	Technik Tag (Bleistahl)	Berufsfelderkundung (3 Tage)	Bewerbungstraining	„Schnuppertage“ am Gymnasium
		Besuch im BIZ		Diverse Infoveranstaltungen
		Besuch der Berufsberaterin		

Schulsozialarbeit

- Bei akutem Unterstützungsbedarf hat jede Schülerin/jeder Schüler die Möglichkeit, sich **unverzüglich Unterstützung** durch unsere zwei Schulsozialarbeiterinnen zu suchen. **Fragen, Probleme und Ängste**, die an der Schnittstelle **Schule, Familie und Freizeit** entstehen, können so im Rahmen der sozialpädagogischen Beratung vertraulich bearbeitet werden.
- Sie hat einen Überblick über Einrichtungen des Sozialraums und kann demnach bei der **Vermittlung an externe Stellen** unterstützen, wenn Fälle aus unterschiedlichen Gründen außerhalb des Zuständigkeitsbereiches der Schule liegen.
- Die Schulsozialarbeit **kooperiert** mit außerschulischen Jugendhilfeinstitutionen sowie mit weiteren Beratungsstellen.

Persönlichkeit entwickeln

Soziales Lernen

Das **Soziale Lernen** wird an der Schule am See großgeschrieben.

Unsere Schüler*innen sollen sowohl die **eigenen Bedürfnisse** erkennen und angemessen formulieren als auch die Wünsche und **Grenzen anderer** wahrnehmen und respektieren. Wir bieten dazu **mehrtägige Sozialkompetenztrainings von Klasse 5 bis 7**.

Hier kommen die Schüler*innen außerhalb der Schule ins Gespräch, erleben in verschiedenen Aktionen Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Stärken und Schwächen. Sich selbst und andere immer besser kennenzulernen führt zu einem **friedlichen, wertschätzenden Miteinander**.

Weitere Bausteine sozialen Lernens:

- Klassenleitungs-Zeit in Klasse 5
- Klassenrat (s.u.)
- Kooperative Lernmethoden (s. Methodenkonzept)

Verantwortung übernehmen

Von **besonderer Bedeutung** für die Schüler*innen ist es, auf der Grundlage des **Erziehungsauftrages** der Schule **Verantwortung** zu übernehmen.

Dazu gibt es an der Schule am See vielfältige Möglichkeiten:

- Der **Klassenrat** – Gemeinschaft fördern, Kompetenzen bilden, Demokratie lernen
- Die **Schülervertretung (SV)** – Mitwirkung und Teilhabe an Entscheidungsfindungen
- **Streitschlichtung** – ausgebildete Schüler*innen helfen anderen, Konflikte zu lösen
- **Klassendienste, Mensa- und Hofdienst:** Die Schüler*innen übernehmen Verantwortung für eine ansprechende und gepflegte Umgebung, in der sie gerne lernen und arbeiten.

Der Klassenrat – Gemeinschaft fördern, Kompetenzen bilden, Demokratie lernen

Der Klassenrat findet in der Jahrgangsstufe 5 einmal pro Woche in jeder Klasse statt. Er hat eine feste Struktur und einen geregelten Ablauf. Auf diese Weise lernen die Schüler*innen und Schüler das **Aufstellen und Einhalten von Regeln und Ritualen**.

Ab Klasse 6 können die zeitlichen Abstände ggf. größer werden, die Regeln und Rituale werden aber gleichermaßen weiter geübt bzw. eingehalten.

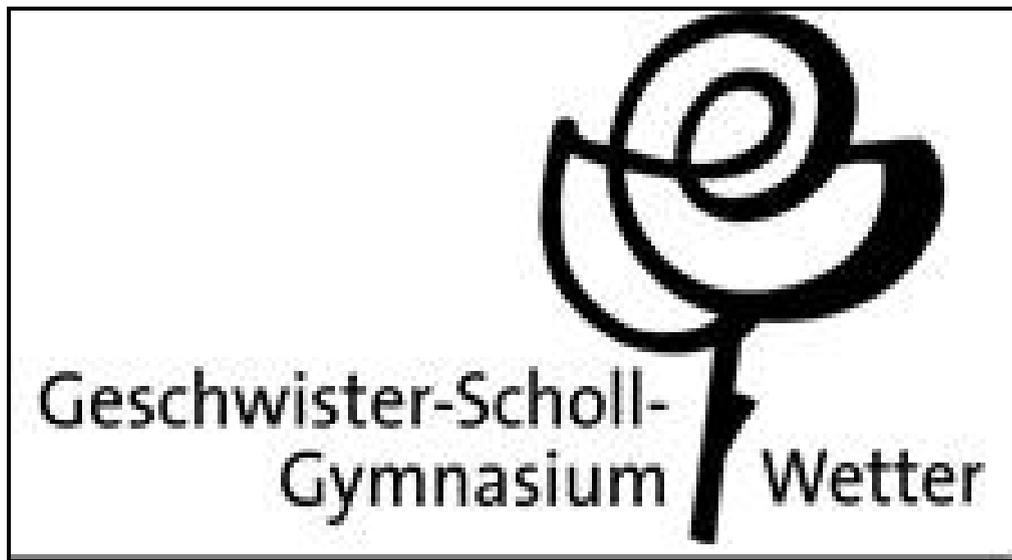
Der Klassenrat ist der Ort, an dem Schülerinnen und Schüler sich jenseits von Leistungsanforderungen austauschen können. Pläne und Vorhaben werden gemeinsam erarbeitet und organisiert. Alle Teilnehmer*innen, auch die Lehrpersonen, sind gleichberechtigt. Dies fördert die **freie Meinungsäußerung und das Mitbestimmungsrecht** der Kinder.

Streitschlichtung

Ein Angebot im Rahmen des Ergänzungsunterrichts ist es, sich zu **Streitschlichter*innen** ausbilden zu lassen.

Nach der Ausbildung stehen diese in den Mittagspausen den Mitschüler*innen der Schule im Streitfall zur Verfügung, um bei der **Lösung eines Konflikts** zu helfen.

Nach **festgelegtem Ablauf** wird der Konflikt bearbeitet, um **Perspektiven** für das zukünftige Miteinander auszuhandeln.



www.gsg-wetter.de

1 Schulprofil

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium (GSG) bietet ein vielfältiges und ausgewogenes Bildungs- und Erziehungsangebot mit sprachlichen, naturwissenschaftlichen, gesellschaftswissenschaftlichen, musischen, künstlerischen und sportlichen Aktivitäten. Derzeit wird das Geschwister-Scholl-Gymnasium von 765 Schülerinnen und Schülern besucht.

Der seit dem Schuljahr 2018/2019 wieder neunjährige (G9) gymnasiale Bildungsgang vermittelt eine vertiefte Allgemeinbildung und Persönlichkeitserziehung, die mit der allgemeinen Hochschulreife abschließt. Der Unterricht leitet zur Auseinandersetzung mit komplexen Problemstellungen an und soll zu abstrahierendem, analysierendem und kritischem Denken führen.

Den Kern unseres pädagogischen Profils bilden die folgenden Leitideen, denen wir uns im Schulprogramm verpflichtet haben:

Identität und Auftrag

Wir legen Wert auf Toleranz, gegenseitigen Respekt und eigenverantwortliches Handeln in einem konstruktiven Miteinander. Ausgrenzung in jeglicher Form lehnen wir ab; stattdessen liegt uns Vielfalt sehr am Herzen. Als einziges Gymnasium der Stadt Wetter (Ruhr) führen wir unsere Schülerinnen und Schüler primär zur Hochschulreife, bereiten sie aber auch auf nichtakademische Berufswege vor. Das geht für uns einher mit der Entwicklung zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern.

Erziehung und Werte

Wir sind eine Schule, die Wert legt auf einen respektvollen und toleranten Umgang miteinander, die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit fördert und sie zur Verantwortung für sich selbst und andere erzieht. Dabei achten wir auf die Einhaltung vereinbarter Regeln und die Ausbildung von selbst- und gesellschaftskritischem Denken.

Unterricht und Lernen

Der Unterricht wird inhaltlich wie methodisch weitgehend vom späteren Erwerb des Abiturs bestimmt. Die Unterrichtsinhalte und Arbeitsformen der Sekundarstufen sind darauf gerichtet, die Schülerinnen und Schüler in wachsendem Maße zu befähigen, dieses Ziel zu erreichen (wissenschaftspropädeutisches Arbeiten). Im Unterricht streben wir die Ausbildung kognitiver, sozialer und methodischer Kompetenzen an. Dafür schaffen wir aktivierende Lernwelten und streben eine Balance zwischen selbstständigem und gesteuertem Lernen sowie zwischen offenen und geschlossenen Unterrichtsformen an.

Schulleben und außerunterrichtliche Angebote

Wir sind eine Schule, die der Schulgemeinschaft auf vielfältige Weise die (Mit-) Gestaltung des Schullebens durch die Teilnahme an außerunterrichtlichen Aktivitäten wie Arbeitsgemeinschaften (AGs), Projekten und Festen ermöglicht, wobei sich Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer gleichermaßen engagiert für eine gelingende Kooperation in der Schulgemeinde einsetzen können.

Die Unterrichtsinhalte und Arbeitsformen der Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 10) und der Sekundarstufe II (Jahrgangsstufen 11 bis 13) sind deshalb darauf ausgerichtet, die Schülerinnen und Schüler zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu führen und gleichzeitig eine optimale Qualifikation für Studium und Berufswelt zu vermitteln.

2 Die Sekundarstufe I

2.1 Die Erprobungsstufe (Jahrgangsstufen 5 und 6)

In die Sekundarstufe I des Gymnasiums werden im Rahmen der Aufnahmekapazitäten auf Wunsch der Erziehungsberechtigten alle Kinder unabhängig von der Schulformempfehlung der Grundschule aufgenommen. Im Falle einer eingeschränkten oder fehlenden Gymnasialempfehlung erfolgt zuvor eine eingehende Beratung der Erziehungsberechtigten durch die aufnehmende Schule.

In der Erprobungsstufe bilden die Klassen 5 und 6 eine besondere pädagogische Einheit.

Innerhalb der Erprobungsstufe gehen die Schülerinnen und Schüler ohne Versetzung von der Klasse 5 in die Klasse 6 über, eine einmalige freiwillige Wiederholung einer der beiden Jahrgangsstufen ist auf Antrag der Erziehungsberechtigten nach Entscheidung der Erprobungsstufenkonferenz jedoch möglich. Am Ende der Klasse 6 entscheidet die Versetzungskonferenz mit der Versetzung der Schülerinnen und Schüler in die Klasse 7 auch über deren Eignung für den weiteren Besuch des Gymnasiums. Stellt die Versetzungskonferenz gegen Ende der Erprobungsstufe fest, dass die Schulform gewechselt werden muss, so wird den Erziehungsberechtigten eine entsprechende Empfehlung spätestens sechs Wochen vor Schuljahresende schriftlich übermittelt und gleichzeitig ein Beratungstermin angeboten. Auf Antrag der Eltern ist auch ein früherer Wechsel möglich, wenn dies im Interesse des Kindes geboten erscheint. Die Schulleitung unterstützt die Eltern beim Wechsel des Kindes in die empfohlene Schulform. (<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Schulformen/Gymnasium/Sek-I/Erprobungsstufe/index.html>).

Unterrichtet werden die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I gemäß gültiger Stundentafel sowie auf der Grundlage der geltenden Kernlehrpläne. Am GSG werden sie in den nachfolgend genannten Fächern unterrichtet:

- Deutsch
- Erdkunde, Geschichte, Wirtschaft-Politik
- Mathematik
- Informatik
- Biologie, Chemie, Physik
- Englisch
- 2. Fremdsprache (ab Klasse 7): Latein oder Französisch
- Kunst
- Musik
- Religionslehre
- Sport
- Wahlpflichtunterricht.

2.2 Übergang Grundschule/Gymnasium

Der Übergang von eher kleinen Grundschulen zu einem großen Gymnasium bedeutet für die Kinder eine große Umstellung. Die Abkehr vom Klassenleiterprinzip hin zu einer Schulform, bei der sie von verschiedenen Lehrerinnen und Lehrern in unterschiedlichen Räumen unterrichtet werden, ist nur ein Beispiel für die tiefgreifenden Veränderungen, die Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Grundschule zum Gymnasium vor neue Herausforderungen stellt.

Vor dem Hintergrund der Lernerfahrungen in der Grundschule führen unsere Lehrerinnen und Lehrer die Kinder in den zwei Jahren der Erprobungsstufe an die Fächer und Lernangebote, Unterrichtsmethoden, Anforderungen sowie Überprüfungsformen des Gymnasiums heran. Beobachtung und Entwicklung der Kompetenzen der Kinder erfolgen mit dem Ziel, in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten die Perspektive eines dauerhaften Verbleibs am Gymnasium sicherer zu machen beziehungsweise eine dem Wohl des Kindes entsprechende Korrektur rechtzeitig vorzubereiten.

Schwerpunktsetzungen in den vier Halbjahren der 5 und 6 sind:

- Konzentration auf den Umgang miteinander innerhalb der Klasse (5.1)
- Konzentration auf den Umgang miteinander innerhalb der Stufe (5.2)
- Konzentration auf den Umgang miteinander im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung einer Jahrgangsfahrt (6.1)
- Vorbereitung auf die Mittelstufe (6.2).

Um den Übergang Grundschule/Gymnasium möglichst reibungslos zu gestalten, gehen wir in der ersten Phase folgendermaßen vor:

Das Kennenlernen der Kinder untereinander und ihrer Lehrerinnen und Lehrer sowie eine Orientierung im Gebäude stehen zunächst im Vordergrund. Schon vor den Sommerferien treffen die Grundschülerinnen und Grundschüler ihre Klassenlehrerin oder ihren Klassenlehrer sowie ihre Mitschüler und Mitschülerinnen im Rahmen des Kennenlernnachmittags. Gemeinsame Spiele helfen, erste Kontakte zu knüpfen und die Vorfreude auf das neue Schuljahr zu steigern.

Die Einschulungswoche verbringen sie ganztätig mit der Klassenleitung. Hier werden wichtige Einstiegshilfen gegeben, u.a. mit unseren Methodenkursen zu den Themen „selbstständiges Lernen“, „Organisation der Hausaufgaben“, „Schultaschen-Check“ und „Gruppenarbeit“. Gemeinsam mit ihren Patinnen und Paten, also älteren Schülerinnen und Schülern, die sie fortlaufend beraten und begleiten, erkunden sie spielerisch das Schulgebäude und die verschiedenen Fachräume.

Für eine leichtere Eingewöhnung führen wir gewohnte Strukturen der Grundschulen weiter: wir behalten die Mappenfarben für Deutsch, Mathe und Englisch bei, sorgen jeden Morgen mit Stundenplankarten für Tagestransparenz und greifen Arbeitstechniken und Methoden in unserem Unterricht auf, die die Kinder bereits kennen.

Das soziale Lernen – u.a. mit Bausteinen aus dem LionsQuest-Programm – ist uns sehr wichtig, deswegen haben wir dafür einen festen Platz im Stundenplan eingeräumt. Probleme und Anliegen innerhalb der Klasse werden zusätzlich im Klassenrat besprochen, einem Gremium, das nach demokratischen Prinzipien funktioniert und Teilhabe und Mitbestimmung ermöglicht.

Das GSG bietet außerdem ein breites Spektrum an Arbeitsgemeinschaften und außerunterrichtlichen Aktivitäten, das insbesondere von den jüngeren Schülerinnen und Schülern gern wahrgenommen wird. Klassenfeste, Ausflüge und Wandertage tragen zur Festigung der Klassengemeinschaft bei, genauso klassenübergreifende Veranstaltungen wie das Nikolaus-Fußballturnier, der Panamalauf, die Aktion „Frühjahrsputz“, die Musikfreizeit oder die mehrtägige Klassenfahrt in der Jahrgangsstufe 6.

Da viele Schülerinnen und Schüler nun einen längeren und ggf. schwierigeren Schulweg haben, nutzen wir die Zusammenarbeit mit der Polizei und VRR (Busschule) sowie ADAC, um auf die besonderen Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam zu machen.

2.3 Konzept der individuellen Förderung nach Interessensschwerpunkten

Jede Schülerin und jeder Schüler kann zusätzlich zum Gesamtangebot einen der folgenden Profile wählen:

Musisches Profil „Bläserklasse“

Das Bläserprofil bietet den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern über zwei Jahre hinweg eine kontinuierliche musikalische Grundausbildung durch das Erlernen eines Blasinstruments. Als Lehrwerk kommt „Essential Elements“ zum Einsatz, das durch zusätzliches Notenmaterial für Konzertstücke ergänzt wird. Da die Kinder von der ersten Woche an mit ihren Instrumenten gemeinsam ein Klassenorchester bilden, besteht anders als im herkömmlichen Einzelunterricht eine besonders hohe und anhaltende Motivation zu üben. Außerdem wird von Anfang an das Zusammenspiel, das Aufeinanderhören gefördert. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass jedes Instrument eine wichtige Rolle für den Gesamtklang spielt. Gemeinsam arbeitet die gesamte Klasse schon nach wenigen Monaten auf den ersten Auftritt hin.

Zu Beginn der 5. Klasse können die Schülerinnen und Schüler während eines etwa vier Wochen dauernden „Instrumentenkarussells“ alle zur Verfügung stehenden Instrumente kennenlernen und möglichst auch ausprobieren. Anschließend werden die Instrumente auf Grundlage der Schülerwünsche sowie der Eignungsrückmeldungen der Instrumentallehrer durch den Musiklehrer zugewiesen, vom Förderverein mit der Unterstützung von Sponsoren angeschafft und an die Schülerinnen und Schüler für zwei Jahre ausgeliehen.

Der eigentliche Instrumentalunterricht findet in der zusätzlichen Profilstunde statt, für die Arbeit mit dem Klassenorchester werden die beiden regulären Musikstunden verwendet. Der Instrumentalunterricht wird in Kleingruppen von bis zu 6 Kindern qualifizierten Instrumentallehrern der Musikschule des Kulturzentrums Lichtburg erteilt. Die Schülerinnen und Schüler zahlen für Unterricht und Instrumentenleihe eine monatliche Gebühr von derzeit rund 35 €.

Der eigentliche Instrumentalunterricht findet in der zusätzlichen Profilstunde statt, für die Arbeit mit dem Klassenorchester werden die beiden regulären Musikstunden verwendet. Der Instrumentalunterricht wird in Kleingruppen von bis zu sechs Kindern von qualifizierten Instrumentallehrern der Musikschule des Kulturzentrums Lichtburg erteilt. Die Schülerinnen und Schüler zahlen für Unterricht und Instrumentenleihe eine monatliche Gebühr von derzeit rund 35 €.

Um den Instrumentaltransport auf zwei Tage zu beschränken, arbeitet das Klassenorchester nach Möglichkeit dienstags und donnerstags, während der Instrumentalunterricht mittwochs stattfindet. Die Instrumente können von Dienstag bis Donnerstag in der Schule verbleiben. Für die Aufbewahrung steht Raum 7 zur Verfügung; die Kinder erhalten Berechtigungskarten zur Ausleihe des Raumschlüssels. Das Klassenorchester arbeitet auf der Bühne der Aula, wo eine ausreichende Anzahl an Notenpulten zur Verfügung steht. Der Bläserklassenleiter verfügt über einen Grundstock an Pflege- und Wartungsmaterialien für die Instrumente. Die Bläserklasse kann u.U. meist nach wenigen Monaten im Rahmen des „kleinen Schulkonzertes“ auftreten und ist in jedem Fall am Schulkonzert im Frühjahr beteiligt. Zu kleineren Auftritten bei verschiedenen schulischen Veranstaltungen kommen unter Umständen auch noch größere Konzerte außerhalb der Schule hinzu, so etwa ein Auftritt im Rahmen des Seefestes.

Bilinguales deutsch-englischs Profil

Die bilinguale Klasse bietet den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern über zwei Jahre hinweg einen besonders intensiven Zugang zur englischen Sprache und Kultur, indem sie in den Klassen 5 und 6 je eine zusätzliche Wochenstunde Englischunterricht erhalten. Dadurch werden nicht nur allgemeinsprachliche kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten produktiver und rezeptiver Natur besonders gefördert, sondern auch noch in besonderem Maße die Kreativität, Flexibilität und auch der Wissenshorizont der Kinder erweitert.

Grundlage des Unterrichtes bildet auch hier das Lehrbuch „Green Line“, das jedoch im Vergleich zum konventionellen Englischunterricht noch vertieft und ergänzt werden kann.

Dabei stehen insbesondere die thematischen Bereiche im Vordergrund, die Anknüpfungsmöglichkeiten an das erste bilinguale Sachfach Erdkunde, das ab Klasse 7 in Englisch unterrichtet wird, bieten, z.B. planning a holiday, in the country, in the city, people and transport, agriculture und die entsprechenden Vokabeln. Ab der 8. Klasse kommt Geschichte in englischer Sprache hinzu. Auch hierfür werden wichtige Arbeitstechniken schon in der Erprobungsstufe eingeführt.

Naturwissenschaftliches Profil

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Profil richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit besonderem Interesse an Mathematik und Naturwissenschaften und trägt damit der zunehmenden Bedeutung der Technik in der modernen Welt Rechnung. Wegen der spezifischen Anforderungen und der Verstärkung des Unterrichtes ab Klasse 5 bei dieser Profilbildung muss ebenso Einsatzbereitschaft und Eigeninitiative mitgebracht werden. Im Vordergrund dieser Profilbildung steht, das Interesse an mathematisch-naturwissenschaftlichen Fragestellungen zu wecken und die Begabungen der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Ein besonderes Augenmerk liegt darauf, Inhalte interdisziplinär zu betrachten und somit unabhängig von einem Unterrichtsfach jeden Aspekt eines Problems zu beleuchten. Eine mögliche Teilnahme an Wettbewerben wie „Jugend forscht“ oder der „Mathe-Olympiade“ wird dadurch vorbereitet.

Die Mittelstufe (Jahrgangsstufen 7-10)

Die Mittelstufe stellt eine Brücke zwischen der Erprobungs- und Oberstufe dar. Die Schülerinnen und Schüler befinden sich zu dieser Zeit in einer besonders sensiblen Entwicklungsphase und sollen sich zunehmend Kompetenzen aneignen, die sie einerseits für ihre Allgemeinbildung und andererseits für ein erfolgreiches Absolvieren der Sekundarstufe II benötigen. Das Geschwister-Scholl-Gymnasium Wetter unterstützt die Jugendlichen in diesem Anliegen.

Seit geraumer Zeit wird die Qualität der Bildung an vergleichbaren Standards gemessen. Für die Mittelstufe des G9-Bildungsganges sind das die Lernstandserhebungen in der Jahrgangsstufe 8. Diese Erhebungen, die einen Einblick in die Kenntnisse und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik bieten sollen, sind vor allem als Diagnoseinstrument gedacht und sollen den Lehrerinnen und Lehrern bei der Unterrichtsentwicklung helfen. Ein weiteres Ziel ist die Standardsicherung und Qualitätsprüfung. Eine Teilnahme ist für alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen verpflichtend.

Hinzu kommt seit dem letzten Schuljahr die verbindliche Teilnahme an der ZP 10, der zentralen Prüfung am Ende der Klasse 10.

Ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichtes in der Mittelstufe ist der Differenzierungsbereich, durch den individuellen Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen wird. Zusätzlich zur Wahl der zweiten Fremdsprache in der Jahrgangsstufe 7 kann neben dem gemeinsamen Pflichtunterricht in der Jahrgangsstufe

9 ein weiterer Differenzierungskurs aus dem Angebot der Schule gewählt werden: Zurzeit werden Französisch, Latein, Englisch-Gesellschaftslehre (Erdkunde/Geschichte) bilingual, Darstellen und Gestalten, Physik-Informatik sowie Informatik angeboten.

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre soziale Kompetenz, indem sie Verantwortung für andere, z.B. durch ihre Ausbildung und Tätigkeit als Klassenpaten, Streitschlichter*innen oder Schulsanitäter*innen übernehmen. Die Förderung der sozialen Kompetenz wirkt sich auch auf ein positives Lernklima in den jeweiligen Klassen aus.

Durch die Teilnahme am jährlichen Media-Campus-Projekt in Klasse 8 sowie am landesweiten Wettbewerb „Jugend debattiert“ lernen die Schülerinnen und Schüler sich kritisch und differenziert mit tagesaktuellen Problemen und Fragestellungen auseinanderzusetzen.

Eine Besonderheit in der Mittelstufe stellt die Skifahrt der gesamten Jahrgangsstufe 8 im Januar/Februar dar (s. Schulfahrten). Während dieser Stufenfahrt lernen bzw. erweitern die Jugendlichen nicht nur auf unterschiedlichen Niveaustufen die Fähigkeit, Ski zu laufen, sondern wachsen auch über die Differenzierungskurse hinaus als Jahrgangsstufe zusammen, was eine ideale Voraussetzung für die Arbeit in der Oberstufe darstellt. Viele (ehemalige) Schülerinnen und Schüler sehen in dieser Fahrt einen Höhepunkt ihrer Schulzeit am Geschwister-Scholl-Gymnasium.

Ähnlich beliebt wie die Skifahrt ist der Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Warschau in Jahrgangsstufe 9. Die Schülerinnen und Schüler sind bei polnischen Familien untergebracht und besuchen mit ihren Partnerschülern eine polnische Schule. Der Gegenbesuch findet dann einige Wochen später statt, wobei unsere Schülerinnen und Schüler den polnischen Schülerinnen und Schülern unsere Schule und Stadt näherbringen.

Eine gezielte Förderung der methodischen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler erfolgt u.a. schwerpunktmäßig an unseren Methodentagen, die jährlich in jeder Jahrgangsstufe stattfinden.

Die Studien- und Berufsorientierung gilt als ein wesentlicher schulischer Auftrag der Mittelstufe. Zentrales Element ist das Schülerbetriebspraktikum sowie das Diagnoseinstrument „Lernpotentiale“, das eine Auseinandersetzung der Jugendlichen mit möglichen Berufsfeldern initiiert.

Nach Beendigung der Jahrgangsstufe 10 ist der Besuch der gymnasialen Oberstufe an einem Gymnasium, einer Gesamtschule oder einem Berufskolleg möglich. Mit der Versetzung erwerben die Schülerinnen und Schüler gleichzeitig den Mittleren Schulabschluss. Außerdem kann der Hauptschulabschluss nach Klasse 9 sowie der Hauptschulabschluss Klasse 10 erworben werden.

Die Sekundarstufe II (Jahrgangsstufen EF - Q2)

Ein breitgefächertes Angebot von Grund- und Leistungskursen ist darauf angelegt, weitgehend allen Wünschen und Interessen der Schülerinnen und Schüler zu entsprechen, die in die Gymnasiale Oberstufe eintreten. Dieses Angebot kann aufgrund der Kooperation mit der Friedrich-Harkort-Schule in der Nachbarstadt Herdecke optimiert werden. Darüber hinaus bietet die Schule Möglichkeiten an, sich in der Jahrgangsstufe Einführungsphase (EF) zur ergänzenden Förderung in den Fächern Mathematik oder Englisch in einem Vertiefungskurs anzumelden.

Eltern, Schülerinnen und Schüler werden in speziellen Informationsveranstaltungen mit den Erfordernissen der Oberstufe vertraut gemacht. Ein kompetentes Team aus

Beratungslehrerinnen und -lehrern gewährleistet eine eingehende und individuelle Beratung bei allen Entscheidungen hinsichtlich der individuellen Schullaufbahn, insbesondere beim Übergang von der Klasse 10 in die Einführungsphase und bei den Wahlen der Grund- und Leistungskurse.

Die Schule bietet durch die Berufsfindungsprojekte in der Sekundarstufe II Anregungen und Hilfen zur Laufbahn- bzw. Berufswahlentscheidung. In Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur und der SIHK Hagen sowie anderen berufsständischen Organisationen und Einrichtungen helfen die in den Jahrgangsstufen EF bis Q2 angebotenen Veranstaltungen, eine durchdachte Studien- bzw. Berufswahl zu treffen.

Dazu gehören vor allem:

- Berufsfeldbezogene Gruppenberatung und allgemeine Berufs- und Studieninformation durch die Arbeitsagentur
- Simulation von Einstellungs- und Eignungstests
- Betriebspraktikum in der gymnasialen Oberstufe
- Zusammenarbeit mit umliegenden Universitäten, Kontakt zu Studienbüros und Berufspraktikern
- Teilnahme am Projekt „SchülerUni Bochum“, „SchülerUni Dortmund“, in dessen Rahmen Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler Veranstaltungen an der Universität Bochum/Dortmund belegen können
- berufswahlspezifische Betriebserkundungen
- Teilnahme am Projekt „Management-AG“ der SIHK Hagen
- Training zur Vorbereitung auf Assessment-Center
- berufswahlbezogene Information und Beratung durch Berufspraktiker.

Schwerpunkte und Ziele der Oberstufenarbeit:

- Integration und Förderung der von Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen in die gymnasiale Oberstufe überwechselnden Schülerinnen und Schüler
- eingehende und individuelle Information und Beratung bei allen Entscheidungen über die individuelle Schullaufbahn
- Hinführung zu wissenschaftspropädeutischem Arbeiten als Voraussetzung für ein selbstständiges Studium, z.B. durch die Facharbeit in der Qualifikationsphase 1 (Q1)
- fächer- und stufenübergreifende Projekte
- Einbeziehung neuer Medien in den Kursunterricht (Internet, Lo-Net usw.)
- begleitende Information und Beratung im Rahmen der Berufsfindung (EF-Q2)
- leistungskursbezogene Studienfahrten in der Qualifikationsphase (Q1).

Übersicht über fächerbezogene Angebote und allgemeine Projekte für die Jahrgangsstufen 5 - Q2

Über den herkömmlichen Fachunterricht und die mit ihm verbundenen musischen, künstlerischen oder sportlichen Angebote hinaus bestimmen fachübergreifende, auf zukunftsbedeutsame Anforderungen hin angelegte Projekte das Lernen.

1. Bereich Fremdsprachen

- in Klasse 5: Englisch, fortgeführt aus den Grundschulen
- in Klasse 5: Englisch, fortgeführt aus den Grundschulen, als bilingualer deutsch-englischer Bildungsgang

- ab Klasse 7: Französisch oder Lateinisch als 2. Fremdsprache
- ab Klasse 9: 3. Fremdsprache (Französisch/Lateinisch) als Angebot im Wahlpflichtbereich II

- ab Klasse 9: Bilinguale Kurse Englisch-Gesellschaftslehre: Unterricht im Fach Erdkunde oder Geschichte in englischer Sprache als Wahlangebot im Wahlpflichtbereich
- ab Stufe 11: Die Wahl einer weiteren Fremdsprache (Spanisch) ist möglich.

2. Bereich Naturwissenschaften und Technik

- Informatik: Informatik in Klasse 6 und in der Klasse 9/10 (Wahlpflichtbereich)
- Grundkursfach in der Oberstufe (ab Einführungsphase)
- Biologie/Chemie: Fachübergreifende Projektkurse in Klasse 9/10
- Naturwissenschaft/Technik (Wahlpflichtbereich)
- Leistungskurse in Biologie, Chemie und Physik
- Projekte „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“
- Schulimkerei als Arbeitsgemeinschaft

3. Bereich Musik/Theater/Kunst

- Musik: neben klassischer instrumentaler Förderung auch Einführung in die moderne „Computer-Musik“
Schulchor als musische Betätigung außerhalb des Pflichtunterrichts
Mitwirkungsmöglichkeit in der „Big Band“ oder im klassischen Orchester des Geschwister-Scholl-Gymnasiums

gemeinsame Planung und Realisierung von musikalischen Aufführungen

jährlich mehrere Konzertabende mit Aufführungen zu unterschiedlichen Musikrichtungen von der Klassik bis zur Pop-Musik
- Theater: altersspezifisch zusammengesetzte Arbeitsgemeinschaften (2-stündig) mit der Zielsetzung von Theateraufführungen durch einzelne Klassen und Kurse
- Kunst: zusätzliche Förderung in Arbeitsgemeinschaften (z.B. Modellieren, Drucken, Aquarellieren) oder durch Erfahrungen bei Ausstellungen von Schüler-Exponaten

jährliche Herausgabe eines großformatigen farbigen Kunstkalenders mit Vorstellung in einer Vernissage

4. Bereich Sport

- breitgefächertes Angebot im Pflichtbereich Sport
- Sport als Leistungskursfach
- Teilnahme an Wettkämpfen der Schulen (regional und landesweit)
- Bundesjugendspiele und Erwerb des Deutschen Sportabzeichens
- Sportfeste
- Zusammenarbeit mit den örtlichen Sportvereinen
- AGs

Ergänzende, allgemeine Angebote

1. Bereich Berufs- und Arbeitswelt

- Potenzialanalyse mit Berufsfelderkundung in der Jahrgangsstufe 8
- einwöchiges Schülerbetriebs- und Sozialpraktikum in der Jahrgangsstufe 9
- Berufsberatung für Schülerinnen und Schüler, die mit dem Sekundarabschluss das Gymnasium verlassen
- Berufsfindungsprojekt in der Oberstufe (beginnend mit der Jahrgangsstufe EF)
- zweiwöchiges Betriebspraktikum in der Sekundarstufe II

2. Bereich „Praktische Hilfe“

- Erste-Hilfe-Kurse
- Schulsanitätsausbildung
- Streitschlichtung
- Sporthelfer
- Präventionsprogramm (Drogen, Medien etc.)
- Rechtskunde
- AG Computer-Musik-Technik
- Gefahrloser Umgang mit dem Internet

3. Wanderfahrten / Klassenveranstaltungen

- mehrtägige Klassenfahrten in der Jahrgangsstufe 6
- Schüleraustausch mit Schulen in Polen
- Skifahrt in der Jahrgangsstufe 8 nach Südtirol
- Surffreizeit in der Jahrgangsstufe 9 in Elburg am Veluwemeer (freiwillig)
- Studienfahrten in der Jahrgangsstufe Q1 oder Q2
- Klassen- und Schulfeste

4. Schülerbibliothek

- ca. 1000 Bücher warten auf die Schülerinnen und Schüler der Jg. 5-10

5. Selbstlernzentrum

- Arbeitsraum für Oberstufenschülerinnen und -schüler
- über 3.500 fachwissenschaftliche Bücher und Lexika

6. Schuleigene Cafeteria

Während des gesamten Vormittages erfreut sich die von unseren Eltern betriebene Cafeteria bei Schülerinnen und Schülern größter Beliebtheit. Neben dem täglichen „Stammsortiment“ ist jeder Cafeteria-Tag auch ein „Aktionstag“.

7. Mittagessen und Übermittagsbetreuung

Für die Schülerinnen und Schüler, die Nachmittagsunterricht haben, gibt es eine 60-minütige Mittagspause, bevor der Nachmittagsunterricht beginnt. Im Schulgebäude gibt es eine Mensa, in der gegessen werden kann.

Die Mittagsversorgung mit qualitativ gutem, warmem Mittagessen sowie die Betreuung während der Mittagspause wird von dem Förderverein unserer Schule, also von Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, organisiert.

Weitere Angebote werden vom Kreissportbund gemacht, der Kooperationspartner gewonnen werden konnte.

Für die Betreuung werden Lehrerinnen und Lehrer sowie Oberstufenschülerinnen und -schüler mit Sporthelferausbildung eingesetzt.

Montag	24.02.2025	08:00 - 12:00 Uhr	und	13:00 - 17:00 Uhr
Dienstag	25.02.2025	08:00 - 12:00 Uhr	und	13:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch	26.02.2025	08:00 - 12:00 Uhr	und	13:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag	27.02.2025	08:00 - 13:00 Uhr		
Freitag	28.02.2025	08:00 - 13:00 Uhr		

Hinweise:

Die Anmeldungen werden im Schulsekretariat entgegengenommen.

Beim Anmeldetermin sollen auch die Kinder anwesend sein!

Bei der persönlichen Anmeldung sind im Original die Geburtsurkunde oder das Familienstammbuch und das letzte Zeugnis inkl. Empfehlung der Grundschule sowie der Anmeldeschein in vierfacher Ausfertigung mitzubringen.

Tag der offenen Tür:

Samstag **16.11.2024** **10:00 - 13:00 Uhr**

Informationsabend:

Dienstag **14.01.2025** **18:00 Uhr**

Schülerbeförderung und Schülerfahrkostenübernahme

Die hier genannten Schulen sind ausnahmslos im öffentlichen Linienverkehr mit Bussen der verschiedenen Verkehrsgesellschaften zu erreichen, und zwar

das **Geschwister-Scholl-Gymnasium** sowie die **Schule am See - Städt. Sekundarschule Wetter (Ruhr)**

aus Richtung **Volmarstein/Grundschöttel** mit der Linie 553 und 555 (VER), aus Richtung **Wengern/Esborn** mit den Linien 593 und 599 (BVR).

Die Einsatzwagenfahrpläne für die einzelnen Schulen finden Sie unter:
<https://ver-kehr.de/fahrplan/einsatzwagenplaene/>.

Schülerinnen und Schüler, deren Schulweg in der Sekundarstufe I weiter als 3,5 km ist und die nach der Schülerfahrkostenverordnung einen Anspruch auf Übernahme von Schülerfahrkosten haben, können für die Sekundarschule und das Geschwister-Scholl-Gymnasium beim Schulträger -Stadt Wetter (Ruhr)- aktuell das **DeutschlandTicket Schule***, das sowohl für die Fahrten zur Schule und zurück als auch in der Freizeit im gesamten Bundesgebiet gültig ist, beantragen. Die Eigenanteile pro Monat sind gestaffelt nach der Zahl der nach der Schülerfahrkostenverordnung Berechtigten pro Haushalt:

Aktuelle Preise:

14,00 €	1. Kind bzw. für alle Schülerinnen und Schüler ab 18 Jahren
7,00 €	2. Kind
0,00 €	ab dem 3. Kind und Sozialhilfeberechtigte/SGB XII und Bezieher*innen von Asylbewerberleistungen.

Schülerinnen und Schüler, die keinen Anspruch auf Übernahme von Schülerfahrkosten haben, können das **DeutschlandTicket Schule*** zum Selbstzahlerpreis von z.Z. 29,00 € bei den Verkehrsunternehmen abonnieren.

*Stand: Oktober 2024